

VR *Aktuell*

EIN THEMA. VIELE FACETTEN.



Miteinander, Füreinander

1

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT
Trotz Corona verlässlich hoch

2

FLUTHILFE UND KLIMASCHUTZ
Helfen, wo es nötig ist

3

VIELE FÜR VIELE
Noch mehr Miteinander

Das gesellschaftliche Engagement der Volksbanken und Raiffeisenbanken

Heute handeln für ein besseres Morgen

Es gibt gewiss leichtere Zeiten als die jetzige. Der Krieg in der Ukraine, die Belastungen durch die Corona-Pandemie und zahlreiche Unsicherheiten sorgen nicht unbedingt für ein kollektives Wohlbefinden. Wie wichtig ist es da zu wissen, man ist nicht allein. Geteiltes Leid ist halbes Leid. Spürt man dann noch echte Hilfe und ein echtes Miteinander, lassen sich so manche Zweifel, Ängste und Entbehrungen gleich sehr viel besser bewältigen. Denn gemeinsam sind wir um ein Vielfaches stärker. Getreu dem Motto „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“ sind die Volksbanken und Raiffeisenbanken Partner für die Menschen in ihrer Region. Sie begleiten sie durch diese schwierigen Zeiten und geben ihr Bestes, um die Gegenwart und die Zukunft positiv zu gestalten.

Mehr als nur eine Bank

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken sind Genossenschaftsbanken. Sie gehören ihren Mitgliedern. Das Miteinander und Füreinander aller über 18 Millionen Mitglieder bildet die Basis der insgesamt 772 Institute. Das unterscheidet die Genossenschaftsbanken wesentlich von Sparkassen oder auch Privatbanken wie der Commerzbank oder Deutschen Bank. Füreinander einzustehen und sich füreinander einzusetzen, gehört seit jeher zu ihrem Wirtschaften und Wirken. Es ist Teil ihres täglichen Tuns. Diese Ausgabe von VR Aktuell stellt Umfänge, Schwerpunkte und Motive des gesellschaftlichen Engagements der Genossenschaftsbanken in Deutschland vor und zeigt, warum man insbesondere auch in diesen unruhigen Zeiten uneingeschränkt auf sie zählen kann.

1 GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT TROTZ CORONA VERLÄSSLICH HOCH



Flexibel handeln in besonderen Zeiten

Wie schon das Jahr 2020 war auch 2021 ein Corona-Jahr. Mit allen Konsequenzen. Viele Veranstaltungen fielen aus. Sozialleben musste neu definiert werden. Zugleich entwickelte sich ein nahezu routinierter Umgang mit den Umständen. Für die klassischen Formen des gesellschaftlichen Engagements war dies natürlich eine Herausforderung. Denn: Wohin mit Sponsorengeldern, wenn die gesponserten Veranstaltungen allesamt ausfallen? Wie miteinander definieren, wenn direkte Kontakte gar nicht möglich sind? Immerhin gelang es mit der Zeit immer mehr, neue digitale Umgangsformen zu etablieren.

Die 772 Genossenschaftsbanken stellten sich und ihr Engagement flexibel auf die neuen Verhältnisse ein. Während ihr Einsatz im Sponsoring gegenüber dem Vorjahr leicht und gegenüber 2019 – wie soll es anders sein – erheblich sank, etablierten sie besondere, situationsgemäße, spontane Formen der Förderung. Über zwei Drittel der Banken boten eine oder mehrere Corona-Hilfen für Vereine, mittelständische Unternehmen und Selbstständige, Kunst- und Kulturschaffende, Senioren, Pflegekräfte oder auch den Einzelhandel an. Zugleich hielten sie an bewährten Formaten der Förderung sowie an den oft über viele Jahre geprägten Engagement- und Unterstützungsstrukturen fest. So sind die Engagementzahlen 2021 in ihrer Konstanz und auch hinsichtlich der teilweise sogar gestiegenen Umfänge beachtlich.

Spenden und Sponsoring: 157 Millionen Euro

Mit 157 Millionen Euro unterstützte die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken im Jahr 2021 gemeinnützige Organisationen, Projekte und Initiativen finanziell. Damit steigerte sie ihr Engagement hier gegenüber 2020 sogar leicht. Während das Spendenvolumen auf 111 Millionen Euro anstieg und auch die Stiftungserträge von 13 auf 14 Millionen Euro wuchsen, gingen die Umfänge des Sponsorings coronabedingt weiter auf 32 Millionen Euro zurück. Zu der Gesamtsumme hinzu kommen noch rund zehn Millionen Euro an geldwerten Zuwendungen, acht Millionen Euro in Form kostenloser Finanz- und Serviceleistungen, zwei Millionen Euro in Form von Sachspenden.

Engagement in Stiftungen: 352 Millionen Euro

Das Engagement der genossenschaftlichen Bankengruppe im Stiftungsbereich stieg auch im Jahr 2021 leicht an. Ende Dezember 2021 umfasste es rund 352 Millionen Euro. Das sind rund zwei Millionen Euro mehr als 2020. Jede dritte Bank ist dort engagiert und setzt damit auf eine besonders nachhaltige und dauerhafte Form der Förderung regionaler Anliegen. In den vergangenen 15 Jahren verdreifachten die Institute der genossenschaftlichen Finanz-Gruppe ihr Engagementvolumen im Stiftungsbereich nahezu.

Kinder, Jugendliche, Vereine im Fokus

Die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen sowie die Förderung der örtlichen Vereine bilden die großen Schwerpunkte ihres gesellschaftlichen Engagements. 100 Prozent der Genossenschaftsbanken unterstützen mit ausgewählten Initiativen und Projekten den Nachwuchs. Also: alle! Weitere wichtige Zielgruppen sind ältere Menschen (91 Prozent der Banken) sowie Familien und Lebensgemeinschaften (69 Prozent). Bei den Empfängern stehen Vereine – als soziale Motoren ihrer Region – weiterhin ganz oben. 99 Prozent aller Banken setzen sich für örtliche Vereine und Initiativen ein. 98 Prozent engagieren sich auch für öffentliche Einrichtungen wie Schulen oder Kindergärten. Auch Kirchengemeinden oder anderen religiösen Gemeinschaften kommt das Engagement von beachtlichen 89 Prozent der Institute zugute.

Regionalität, Nachhaltigkeit, Kundennähe

Regionalität (97 Prozent), Nachhaltigkeit (77 Prozent) und Kundennähe (68 Prozent) sind die Hauptmotive für das Engagement der Genossenschaftsbanken vor Ort. Insbesondere das Thema Nachhaltigkeit hat dabei sehr an Bedeutung gewonnen. Es ist das Thema der Zeit, und das spiegelt sich nicht nur in der Ausrichtung des Engagements der Institute wider. Die Genossenschaftsbanken stellen sich sehr gezielt und mit dem Blick für die Anliegen und Bedarfe der Menschen vor Ort auf die Herausforderungen von morgen ein. Sie begegnen diesen entschlossen, vielseitig und beherrscht. Weitere zentrale Motive sind Selbsthilfe (37 Prozent), Solidarität (35 Prozent), Mitgliedschaft (28 Prozent).



2 FLUTHILFE UND KLIMASCHUTZ HELFFEN, WO ES NÖTIG IST



Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen

Die Genossenschaftsbanken in Deutschland reduzierten ihr Engagement im Zuge der Corona-Krise nicht wesentlich, sondern richteten dies entlang der besonderen Bedarfe aus. So halfen sie gezielt dort, wo in dieser für alle so ungewöhnlichen Zeit Hilfe benötigt wurde. Das gilt nicht nur für die Folgen der Corona-Pandemie.

Fluthilfe

Schnelle Hilfe war im Zuge der Flutkatastrophe gefragt, die Teile von Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Sachsen Mitte Juli 2021 ereilte. Viele Menschen standen plötzlich und unerwartet ohne ihr Hab und Gut da. Zahlreiche starben durch die Wasser-, Schlamm- und Geröllmassen. Immer noch sind viele Menschen mit den schwerwiegenden Auswirkungen dieser großen Katastrophe beschäftigt und darum bemüht, sich – im wahrsten Sinne des Wortes – wieder festen Boden unter den Füßen zu verschaffen.

Angesichts der seinerzeit dringlichen und besorgniserregenden Lage reagierte die genossenschaftliche FinanzGruppe hier schnell mit einer konzertierten Hilfsaktion. Zusammen mit der DZ BANK stellten die Volksbanken und Raiffeisenbanken dem Technischen Hilfswerk (THW) 1,25 Millionen Euro als nationale Soforthilfe zur Verfügung.

Dieses überregionale Engagement wurde durch zahlreiche regionale Hilfsaktionen der Genossenschaftsbanken ergänzt. Unter der Crowdfunding-Plattform „Viele schaffen mehr“ starteten ganz viele Initiativen von Genossenschaftsbanken, um den Menschen, die durch die Hochwasserflut alles verloren haben, unbürokratisch und möglichst direkt zu helfen.

Von Mitte Juli bis Mitte August 2021 wurden so insgesamt rund 4,3 Millionen Euro eingesammelt. Diese kamen direkt und zweckgebunden den jeweiligen Projekten vor Ort zugute.

Einen Großteil der zentral von der genossenschaftlichen FinanzGruppe zur Verfügung gestellten Summe nutzte das THW für die Sofort- und Akuthilfe. Im sehr stark von der Flut betroffenen Ahrtal gehörten dazu vor allem die Anschaffung und Errichtung drei temporärer Fußgänger- und Autobridgen.

Klima-Initiative „Morgen kann kommen“

Langfristiges Umdenken und zugleich schnelle Maßnahmen sind essenziell, um die großen Belastungen durch den Klimawandel in den Griff zu bekommen. Auch hier tragen die Volksbanken und Raiffeisenbanken ihren Teil dazu bei und setzen – neben vielen regionsspezifischen Aktionen und Initiativen – auf ein zielgerichtetes Miteinander.

Mit ihrer zentralen Klima-Initiative „Morgen kann kommen“ bündeln sie viele Aktivitäten. Der Fokus der Klima-Initiative liegt in den nächsten Jahren auf dem deutschen Wald. Mit verschiedenen Baumpflanzprojekten leisten die Genossenschaftsbanken einen effektiven Beitrag zur Speicherung schädlicher Treibhausgase sowie zur Erreichung der deutschen und europäischen Klimaziele. Eine weitere Säule wird das Thema „Bildung und Klima“ sein. Mit verschiedenen pädagogischen Angeboten wollen die Banken Jung und Alt für den Schutz des Klimas sensibilisieren und die Natur spielerisch erlebbar machen.

Alle Projekte sind dabei dort angesiedelt, wo die Banken zu Hause sind: vor Ort in den Regionen. Beim bundesweiten Baumpflanzprojekt „Wurzeln“ steht die Wiederbewaldung regionaler Wälder im Mittelpunkt. Die Wälder sollen gesünder und resistenter gegen den Klimawandel gemacht werden. Denn: Aktuell sind bereits 277.000 Hektar des deutschen Waldes so geschädigt, dass sie aufgeforstet werden müssten – das sind rund 387.000 Fußballfelder. Ziel ist es hier, bis zum Jahr 2024 eine Million Bäume in Deutschland zu pflanzen. Initiiert wird dies über die Banken vor Ort. Gesteuert wird es mithilfe einer ökologisch einwandfreien Blockchain-Technologie. Kooperationspartner ist die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) e. V.

Mit der Initiative beteiligen sich die Genossenschaftsbanken aktiv an der Erreichung der deutschen und europäischen Klimaziele. Zugleich leisten sie einen Beitrag zu den Umweltzielen der EU-Taxonomie. Diese bildet die Basis zur Bestimmung nachhaltiger Wirtschaftsaktivitäten – und unterstützt damit Investitionsentscheidungen.

Weitere Details, Zahlen, Einblicke zur Klima-Initiative „Morgen kann kommen“:

<https://klima-initiative.vr.de>

Hilfe für die Ukraine

Als Reaktion auf den schlimmen Angriffskrieg in der Ukraine startete die Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken gemeinsam mit den Genossenschaften der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie den gewerblichen Genossenschaften und Verbundgruppen eine Spendenaktion für Soforthilfeprojekte des Deutschen Roten Kreuzes (DRK). 2,5 Millionen Euro kamen eigens von den Unternehmen sowie ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern persönlich zusammen und konnten direkt vor Ort durch das DRK für die Menschen eingesetzt werden.



3 VIELE FÜR VIELE NOCH MEHR MITEINANDER

Vielfältig engagiert

Miteinander setzen sich die Genossenschaftsbanken lokal, regional, bundesweit und sogar international für die Förderung des kreativen Nachwuchses sowie für den Breitensport ein. Gemeinsam machen sie sich für die Idee Europa stark und verschaffen ihr Gehör. Sie unterstützen Kinder, Jugendliche, Schulen und Eltern mit Infos und Materialien zur Finanzbildung. Überdies prägen sie bereits über viele Jahre flächendeckend und sehr erfolgreich gesellschaftliches Engagement in ganz Deutschland.

- ✚ Mit „jugend creativ“ – dem weltweit größten Jugendwettbewerb seiner Art.
www.jugendcreativ.de
- ✚ Mit den „Sternen des Sports“ – Deutschlands wichtigstem und erfolgreichstem Vereinswettbewerb.
www.sterne-des-sports.de
- ✚ Mit dem Internationalen Karlspreis zu Aachen – für Europa.
www.karlspreis.de
- ✚ Mit „Jugend und Finanzen“ – dem Portal für Finanzbildung.
www.jugend-und-finanzen.de
- ✚ Mit der Stiftung Aktive Bürgerschaft – dem Kompetenzzentrum für Bürgerengagement der genossenschaftlichen FinanzGruppe.
www.aktive-buergerschaft.de

Mehr Infos, Fakten, Details zum bundesweiten Engagement und mehr Einblicke in das vielfältige Geschehen vor Ort gibt es auf dem zentralen Engagementportal der Volksbanken und Raiffeisenbanken:

www.vielefuerviele.de



Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt dieser Ausgabe:
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken · BVR, Berlin
Leitung/Chefredaktion: Tim Zuchiatti, BVR – Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Autor: Tim Zuchiatti, BVR
Co-Autor: André Musalf, BVR
Objektleitung: Manuela Nägel, DG Nexolution eG, Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden,
E-Mail: manuela.naegel@dg-nexolution.de
Verlag und Vertrieb: DG Nexolution eG, vertreten durch den Vorstand:
Peter Erlebach (Vorsitzender), Dr. Sandro Reinhardt, Marco Rummer,
Leipziger Str. 35, 65191 Wiesbaden

Gestaltung und Redaktion: hundertzwölf . agentur für kommunikation GmbH,
Wielandstraße 17, 60318 Frankfurt am Main
Herstellung: Görres-Druckerei und Verlag GmbH,
Niederbieberer Str. 124, 56567 Neuwied
Bildnachweis: BVR, shutterstock

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit ausdrücklicher Genehmigung des
Herausgebers. Das Manuskript für diese Ausgabe wurde Mitte September 2022
abgeschlossen.
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit keine Gewähr.